

# **Märchen in SEK II???**

## **Beitrag von „wolkenstein“ vom 18. Februar 2006 18:33**

Du bist auf Märchen festgelegt? Sonst böten sich z.B. Fabeln (-> Kafka) an, was typischer ist für die Sek II. An Märchen fällt mir spontan ein:

- Vergleich "Sterntaler" mit dem im Woyzeck erzählten Märchen
- Kritische Lesart von Märchen, ausgehend von dem Kunert-Dornröschen (hängt an). Hier könnte man z.B. andere Märchen umgestalten lassen.
- Erstellung eines Märchens/ einer Disneyverfilmung aus einer literarischen Vorlage (ich habe einmal mit einem Seminar Faust I "disneyfiziert", wobei man sich wunderbar über Konventionen und Klischees unterhalten kann)
- Vergleich Märchenerwartungen und das erste Kapitel von "Irrungen, Wirrungen" (Womit du direkt den Bezug zum Zentralabitur hättest)
- Märchen als Nationalmythos - ein Forschungsprojekt zu den Brüdern Grimm und dem Zeitalter der Romantik
- Einübung textexterner Interpretationsverfahren - märchen aus psychologischer, sozialkritischer, kommunistischer usw. Sicht (Dazu gibt's ein hübsches Buch, "Wer hat Dornröschen wachgeküsst".

Ich weiß nicht genau, wie das bei euch an der Uni gehandhabt wird - in NRW ist es im Moment so, dass die Vorgaben für's Zentralabitur kaum Platz lassen für eine "freie Reihe", die nicht in irgendeiner Form an die Leseliste angebunden sind. Kann aber gut sein, dass das beim 1. Examen noch nicht so recht mit einbezogen wird.

Schreib mal mehr!

w.

Dornröschen

Günter Kunert

Generationen von Kindern faszinierte gerade dieses Märchen, weil es ihre Phantasie erregte: wie da Jahr um Jahr eine gewaltige Hecke aufwächst, über alle Maßen hoch, ein vertikaler Dschungel, erfüllt von Blühen und Welken, von Amseln und Düften, aber weglos, undurchdringlich und labyrinthisch. Die Mutigen, die sie zu bewältigen sich immer wieder einfinden, bleiben insgesamt auf der Strecke: von Dornen erspießt; hinter Verhau verfangen, gefangen, gefesselt; von giftigem Ungeziefer befallen und vom plötzlichen Zweifel gelähmt, ob es diese begehrenswerte Königstochter überhaupt gäbe. Bis eines Tages endlich der Sieger kommt: ihm gelingt, was den Vorläufern mißlungen: er betritt das Schloß, läuft die Treppe empor, betritt die Kammer, wo die Schlafende ruht, den zahnlosen Mund halb geöffnet,

sabbernd, eingesunkene Lider, den haararmen Schädel an den Schläfen von blauen wurmigen Adern bekräuselt, fleckig, schmutzig, eine schnarchende Vettel.

Oh, selig alle, die, von Dornröschen träumend, in der Hecke starben und im Glauben, daß hinter dieser eine Zeit endlich einmal fest und sicher stände.